



Das Kirchengeläut der Pfarrkirche St. Jakob besteht aus 4 Glocken

Giessjahr: 1803 (ca. 225 kg, ø 67 cm); Gebrüder Brandenburg aus Zug
Inscription: Ave Maria, gratia plena, Dominus tecta
Bilder: Maria mit Kind und Zepter/Jesus am Kreuz/Bruder Klaus und Hl. Sebastian
Diese älteste Glocke wurde ursprünglich für die Kapelle Rohren gegossen, kam dann einige Jahre später aber nach St. Jakob.

Giessjahr: 1818 (ca. 325 kg, ø 78 cm); Gebrüder Brandenburg aus Zug
Inscription: Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.
Bilder: Jesus am Kreuz/Maria mit Kind/Johannes, Franz Xaver u. Wendelin

Name: St. Anna und Hl. Agatha

Giessjahr: 1927 (500 kg, ø 93 cm); F. Hamm aus Staad bei Rorschach
Inscription: Heilige Anna bitt für uns. Und sie trugen den Schleier der heiligen Jungfrau Agatha dem Feuer entgegen.
Bilder: Hl. Anna / Hl. Agatha

Name: Heiligste Dreifaltigkeit

Giessjahr: 1927 (1000 kg, ø 120 cm); F. Hamm aus Staad bei Rorschach
Inscription: Gloria in excelsis Deo et in terra pax hominibus und Heiligstes Herz Jesu erbarme Dich unser
Bild: Herz Jesu und Dreifaltigkeit

Geschichtliches:

Glockenweihe an Pfingsten 1928.

„Noch am 6. Mai 1971 anlässlich der Firmreise verlockte es den Bischof Johannes Vonderach eigenhändig den Glockenstrang zu ziehen, da das Glockengeläut als fast einzige Ausnahme des Kantons noch nicht der Elektrifizierung anheimgefallen ist.“

(Auszug aus einer Schrift von Kaplan Heinrich Arnold von 1971/72)

1974 genehmigte die Kirchgemeinde das Kreditbegehren für ein elektrisches Kirchengeläut. 1988 war das Geläut renovationsbedürftig geworden und so wurde einer neuen voll-elektronische Turmuhranlage zugestimmt.

Die Umfrage vom Mai 2016 zur Bedeutung der Glocken in Ennetmoos hat eindeutig gezeigt, dass das Glockengeläut in unserer Pfarrei einen hohen Stellenwert hat.

Wenn Kirchenglocken läuten, ist das für mich Heimat.

Unsere Glocken in Ennetmoos

Das Glockengeläut vermittelt Orientierung, Vertrautheit und Heimatgefühl. Der Rhythmus des Tages wird strukturiert und ergibt eine zeitliche Orientierung. Mit dem Morgengeläut beginnt für manche der Tagesablauf; wenn das Mittagsgeläut beginnt, wissen sehr viele Menschen, dass das Zmittag gerichtet ist; und für viele Kleinkinder heisst es abends „Bim Bam... Bett“, spätestens jetzt ist der Tag zu Ende.

Die religiöse Bedeutung der verschiedenen Glockenschläge:

Stundenschlag:	<i>jede Viertelstunde</i> Keine spezielle religiöse Bedeutung.
Gebetsläuten:	<i>täglich: 5.30 h, 12.00 h und 19.30 h</i> Zum Innehalten während des Tages.
Einläuten des Sonntags:	<i>Samstag 16.00 h</i> Der Ruhetag beginnt.
Geläut vor und beim Gottesdienst:	Das „Wisiläuten = Hinweisläuten“ eine halbe Stunde vor einem Gottesdienst und das Einläuten 5 Min. vor dem Gottesdienst; das Läuten bei der Wandlung im Gottesdienst lässt auch Nichtkirchbesucher am Geheimnis unseres Glaubens teilhaben; das Gloriageläut bei besonderen Festen (Ostern und Weihnachten).
Sterbeläuten (Klänken):	<i>Am Todestag oder kurz danach um 13.00 h</i> Zum Gedächtnis an eine gerade verstorbene Person.
Wetterläuten:	<i>bei starkem Unwetter</i>
Geläut zu besonderen Ereignissen:	<i>unregelmässig, meist 15 Minuten</i> Erinnerung an besondere Ereignisse wie beim Jahreswechsel, der Bundesfeier, dem Stanser Verkommnis (22. Dez.), einer Papstwahl, das Friedensgeläut nach einem Krieg oder andere aktuelle Anlässe.

Weitere Aspekte:

Der Glockenschlag hat zum einen eine religiöse Botschaft, darüber hinaus verbindet man mit den Glocken aber auch wichtige weltliche Aspekte.